

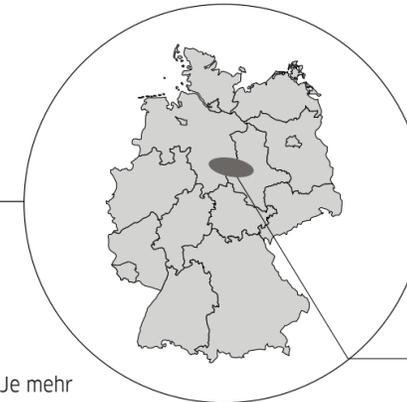
RADSPORT

MIT DEM FAHRRAD IN HOHEM TEMPO BERGAB

Downhill nennt sich die Variante des Radsports, bei der es darum geht, so steil und so schnell wie möglich bergab zu fahren. Die Natur stellt den Radfahrern dabei einige Hindernisse: Steine, Wurzeln, loser Untergrund oder Bodenwellen erfordern höchste Konzentration, dazu ein schnelles Reaktionsvermögen und auch viel Kraft. Freizeitfahrer, die etwas gemächlicher unterwegs sind, schätzen außerdem das Naturerlebnis auf zwei Rädern. In der Regel fährt man auf speziell für Downhill ange-

legten Strecken oder in sogenannten Raceparks, einem abgegrenzten Areal mit Strecken, die unterschiedlich schwierig sind und auch Rampen zum Springen und extrasteile Kurven haben. Downhillfahrer dürfen zwar auch Wanderwege benutzen, allerdings fühlen sich dort immer wieder Wanderer durch sie gestört. Heftige Kritik kommt auch von Naturschützern, wenn Downhillfahrer quer durch den Wald rasen. Sie beschädigen damit nicht nur den Waldboden und Pflanzen, sondern verschrecken

auch Tiere, sagen die Naturschützer. Und: Je mehr Fahrer diese neuen Wege benutzen, desto breiter werden sie mit der Zeit. An vielen Orten in Deutschland tobt deshalb eine heftige Diskussion um das Downhillfahren. Gleichzeitig wird der Sport immer populärer. Viele Menschen sind mittlerweile lieber auf zwei Rädern als zu Fuß in Wäldern und Bergen unterwegs: auf erlaubten Wegen oder unerlaubt querfeldein.



HARZ

DIE VERSCHIEDENEN FAHRRÄDER DER DEUTSCHEN

Das **Mountainbike** heißt auch Geländefahrrad und ist dafür gedacht, abseits befestigter Straßen zu fahren. Es ist mehr Sportgerät als Verkehrsmittel. Es hat keine Schutzbleche, keinen Gepäckträger und meistens auch kein Licht. Es ist sehr robust, gut gefedert und hat dicke Reifen.



Das **Rennrad** wurde für den Gebrauch im Straßenradsport konstruiert, um lange Strecken mit hohem Tempo zu fahren. Es ist sehr leicht und hat sehr dünne Reifen. Ähnlich dem Mountainbike ist es nicht voll ausgerüstet. Wenn es im Straßenverkehr benutzt wird, müssen zumindest Lich-

ter angebaut werden. Seit einigen Jahren sind Rennräder vor allem bei jungen modebewussten Menschen in den Großstädten sehr beliebt.



Das **Cityrad** ist das Fahrrad für den Alltag. Der Sattel ist gepolstert, man sitzt aufrecht und bequem. Außerdem ist der Lenker breit und geschwungen. Für lange Strecken ist das Rad allerdings nicht geeignet und wirklich schnell ist es auch nicht.



Das **Trekkingrad** eignet sich für den Straßenverkehr und auch für Fahrten in leichtem Gelände, wie zum Beispiel auf Waldwegen. Es ist voll ausgerüstet und wird auch für längere Radtouren benutzt. Die Reifen sind dicker als beim Rennrad, aber dünner als beim Mountainbike.

Das **Elektrofahrrad**, auch Pedelec oder E-Bike genannt, ist die neueste Entwicklung auf dem Fahrradmarkt. Ein eingebauter Elektromotor unterstützt den Radfahrer vor allem bergauf oder bei Gegenwind - allerdings nur, wenn er gleichzeitig in die Pedale tritt. Elektrofahrräder wurden in den letzten Jahren vor allem bei Senioren immer beliebter.



IN DEUTSCHLAND



IM MITTELGEBIRGE **HARZ** GIBT ES EINIGE RACEPARKS UND IN DER STADT THALE EINE SPEKTAKULÄRE DOWNHILL-STRECKE: ZWEI KILOMETER LANG UND 250 HÖHENMETER BERGAB VON DER ROSSTRAPPE INS BODETAL.

Lage: Mitteldeutschland
Bundesland: Sachsen-Anhalt
Einwohnerzahl: ca. 18.000
Sehenswert: Roßtrappe, ein sagenumwobener Fels im Harz mit Blick auf das Naturschutzgebiet Bodeltal